

## Vom „Konfirmandenunterricht“ zur „Konfirmandenarbeit“

Der kirchliche Unterricht hat sich verändert – von dem Konfirmandenunterricht zur Konfirmandenarbeit. Auch die Ev. Kirchengemeinde Menden übernimmt den Begriff, der sich in den letzten Jahren in den verschiedenen Ev. Landeskirchen in Deutschland durchgesetzt hat.

Mit dem neuen Begriff ist ein Perspektivwechsel verbunden. An erster Stelle stehen die Konfirmanden. Für sie und mit ihnen planen wir die Konfirmandenarbeit, um gemeinsam Entdeckungen im Land des christlichen Glaubens zu machen. Auch die Eltern werden durch Elternabende und Einladungen zu Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen mit einbezogen.

Zudem verbindet sich mit dem Begriff eine „Entschulung“ der Konfirmandenzeit. Anstelle von Stillsitzen und Auswendiglernen und Prüfung stehen vielfältige und altersentsprechende Arbeits-, Erfahrungs- und Erlebnisformen im Vordergrund. Projektstage und Camps spielen ebenso eine wichtige Rolle.

Nicht nur die Inhalte der Konfirmandenarbeit sind wichtig, sondern auch wie diese Zeit gestaltet ist und ob sie von Konfirmanden für sich als bedeutsam erlebt wird. Konfirmandenarbeit ist darum in den letzten Jahren vielfältiger geworden. Christlicher Glaube lernt sich nicht abstrakt. Christlicher Glaube wird vermittelt durch Menschen in Begegnungen und in, mit und unter Gemeinschaft.